

Die modern gestaltete City von Essen war vor 80 Jahren zu 90 % zerstört.

Das ist es, wohin Kriegstüchtigkeit führt.

Vor 111 Jahren machten sich viele Menschen auch aus dieser Stadt mit Nationalstolz auf zu einem Betriebsausflug nach Paris. Der Erste Weltkrieg ließ die Menschen, so sie überlebt hatten und dieses Land gedemütigt, erniedrigt, seelisch und körperlich zerfetzt zurück.

Der Antikriegstag liegt seit 1957 auf dem ersten September, um mahnend an den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zu erinnern. 1957 war in Deutschland 12 Jahre nach dem Hiroshima und Nagasaki eine Friedensbewegung unter dem Motto ‚Kampf dem Atomtod‘ aufgestanden.

In den 1950er Jahren demonstrierte die Friedensbewegung gegen den Plan von Franz Josef Strauß (CSU) und Kanzler Adenauer (CDU), Deutschland atomar zu bewaffnen. Atomforscher wie Otto Hahn unterstützten die Bewegung mit ihrem Manifest gegen die Atomrüstung. Zitat: „Die Pläne einer atomaren Bewaffnung der Bundeswehr erfüllen die unterzeichnenden Atomforscher mit tiefer Sorge... Durch Verbreitung von Radioaktivität könnte man mit Wasserstoffbomben die Bevölkerung der Bundesrepublik wahrscheinlich schon heute ausrotten. Wir kennen keine technische Möglichkeit, große Bevölkerungsmengen vor dieser Gefahr sicher zu schützen.

Die zwei Weltkriege mit ihren vermutlich deutlich über 100 Mio. Toten, mit Hiroshima und Nagasaki waren vielen Kalten Kriegern kein Anlass zur Umkehr. Nicht einmal vor Strategien zum Einsatz von Massenvernichtungswaffen schrecken sie zurück.

Auch ohne nukleare Arsenale besteht die Gefahr, dass ein Krieg eine nukleare Verseuchung in unserem dicht besiedelten Land auslöst: Die fünf Lagerstätten für Atommüll in unserem Land sind im Kriegsfall Zeitbomben, von denen die Gefahr einer atomaren Verseuchung großer dicht besiedelter Regionen ausgeht. Zum Beispiel kann das Ruhrgebiet unbewohnbar werden.

Auch ohne Krieg zerstört Militarisierung die Menschen und das Land. Die Hochrüstung ist der Hintergrund, wenn Kanzler Merz – und das mit Unterstützung der Bildzeitung - den Sozialstaat als nicht mehr finanzierbar erklärt. Jetzt geht es ans Eingemachte: *Schulen, Kitas, Renten, Wohngeld, Kindergeld, Kliniken, Kultur-einrichtungen und Klimaschutzmaßnahmen, alles kommt auf den Prüfstand, das Bürgergeld soll in diesem Herbst reformiert werden, und wir wissen was das heißt.* Sicherheitspolitik heißt angesichts dessen die Bewahrung der natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen. Dazu zählen eine zuverlässige Gesundheitsversorgung und zukunftsorientierte Bildungspolitik. Hochrüstung zerstört Lebensgrundlagen schon ohne Krieg, schon, da man einen Euro nicht gleichzeitig für das Töten und für die Daseinsvorsorge ausgeben kann.

Der ehemalige Bundespräsident Gustav Heinemann erklärte 1969 mitten im Kalten Krieg: „Der Frieden ist kein Naturprodukt; er wächst aus menschlichem Handeln.“ Frieden bedarf der Aufrichtigkeit. Im Krieg, warnt der deutsche Journalistenverband: "Die Wahrheit stirbt zuerst." (<https://www.turi2.de/index-2/koepfe/ueberall-frank/>)

Wenn wir nur von einer Seite informiert werden, dann ist das bereits Des-Information.

Ein Beispiel, das uns bis heute warnen sollte, den Leitmedien gegenüber skeptisch zu sein, das ist die Legitimation der USA für Hiroshima und Nagasaki. Die Medien bringen oft das Argument der US-Regierung, man habe letztlich Menschenleben gerettet, da diese Atomschläge zu einer beschleunigten Kapitulation Japans führten. Die Kapitulation Japans erfolgte am 2. September 1945.

Der Berner Bund zitierte am 4.8.2012 den Enkel des US-Präsidenten Truman, der den Befehl für die Atomschläge gegeben hatte: „Der Abwurf der Atombomben ... habe seinerzeit vor allem dem Zweck gedient, die Sowjetunion abzuschrecken.“

Wir verurteilen gegenwärtig nicht nur den Krieg der russischen Armee in der Ukraine, sondern ebenfalls die Vertragsbrüche der Nato durch ihre Ostexpansion bis an die Westgrenze Russlands, die nach einer am 7.9.2023 im EU-Parlament abgegebenen Erklärung von Nato-Generalsekretär Stoltenberg zum Krieg geführt haben. Bitter ist, dass die Nato-Abschreckungspolitik dazu geführt hat, dass die OSZE als gesamteuropäische Institution ihre Bedeutung verloren hat, während die Nato als globaler Akteur ihre Bedeutung ausgebaut hat. Sie investiert mehr als die Hälfte der offiziellen globalen Militärausgaben, jetzt geht es den Militärs und ihrer Lobby darum, dass die Staaten Fünf Prozent der gesamtwirtschaftlichen Leistung in den Militärs investieren, das rechtfertigt sich mitnichten mit den Ausgaben potenzieller Gegner, es zerstört die Zukunftsaussichten der Menschheit.

Wir warnen vor diesem Krieg seit 11 Jahren, seit wir im Tagungsmaterial der Kalkarer Nato-Strategieschmiede für die Luftwaffe aus dem Jahr 2014 gelesen haben und, dass die Militärs die Annahme anzweifeln, es gäbe keinen großen Krieg mehr in Europa. Die USA hatten im gleichen Jahr -2014- in Kiew eine Regime-Change-Operation mit 5 Milliarden Dollar ermöglicht, wie Victoria Nuland in ihrem berühmten ‚Fuck the EU-Telefonat bestätigte; seither regierte in Kiew laut ARD-Magazin Panorama vom 6.3.2014 eine ‚Putsch‘-Regierung. Unsere Leitmedien behaupten, der Beginn der Spannungen sei die Krim-Krise gewesen. Wir sehen: Im Krieg stirbt als erstes die Wahrheit, der Beginn war die gewaltsame Installation einer pro-Nato-Regierung in diesem Riesenland vor der russischen Westgrenze.

Wir werden mit der Halbwahrheit und angesichts des Gaza-Krieges mit doppelten Standards für Krieg, Aufrüstung, Nato, Wehrpflicht und sogenannte Kriegstüchtigkeit manipuliert.

Schon deshalb ist der Antikriegstag so wichtig: Wir entlarven die Militaristen, wir unterstützen die Gewerkschaften und die sozialen Verbände in ihrem Abwehrkampf gegen die Zerstörung des Sozialstaats und des Friedensgebots des Grundgesetzes.

Am 30. Sept. 2025 eröffnet die Nato-Luftwaffen-Strategieschmiede in der für Großveranstaltungen ausgelegten Grugahalle ihre Jahreskonferenz zur Strategie der Überlegenheit im Luftkampfgeschehen. Wir demonstrieren am Eröffnungstag vor der Grugahalle für das Überleben der Menschheit, also für Diplomatie, Abrüstung und für die Einhaltung internationaler Verträge über gemeinsame, weil gegenseitige Sicherheit. Dazu gibt es keine vernünftige Alternative, denn wir wollen überleben, wir wollen, dass die Menschheit am Leben bleibt.

Wir werden jede Gelegenheit nutzen, mit Friedensaktionen zusammen mit kritischen Sozialdemokraten, Sozialisten, Grünen, Migranten, Antifaschisten und Christen ein Sozialökologisches Friedensbündnis aufbauen, wie das Leben es braucht.

Ein Anlass, für dieses Anliegen aktiv zu werden, ist die Friedensdemonstration, mit der wir am Tag der Eröffnung der Strategiekonferenz in der Grugahalle für eine Sicherheitspolitik eintreten, die die Lebensgrundlagen sichert und weiter entwickelt, statt sie zu zerstören.

B.T. 1.9.2025